

Amphibien

Auf Spurensuche in der Gemeinde Münsingen

Vielen Menschen sind sie schon begegnet: Amphibien, zu deutsch Lurche. Und doch verbirgt sich das meiste Wissen über sie im nächtlichen Dunkel.

Eines ist sicher: Den Amphibien geht es nicht gut in der Schweiz. Sie sind auf Feuchtgebiete angewiesen, wobei allerdings 90% der Flächen zwischen 1850 und 2000 verlorengegangen sind. Noch bestehende Feuchtgebiete haben oft an Qualität eingebüsst. Dadurch sind 70% der einheimischen Arten auf der Roten Liste zu finden. Zudem sind bei manchen Arten über die Hälfte der Vorkommen verschwunden. Auch deshalb hat die Gemeinde Münsingen im Gebiet Stude/Ritzele auf einer Fläche von fast sechs Hektaren eine Aufwertung des Auenwalds vorgenommen. Die wechselfeuchten, besonnten Wasserflächen in der Stude/Ritzele bieten stark gefährdeten Amphibien-, Insekten- und Pionierarten den Lebensraum, den sie im Aaretal sonst kaum mehr finden.

Amphibienwanderungen

Einige der Amphibien-Arten befinden sich mehrmals im Jahr auf Wanderschaft. Es sind dies z. B. Erdkröten, Grasfrösche, Bergmolche und teilweise Feuersalamander. Sie nutzen je nach Jahreszeit und Alter verschiedene Lebensraumtypen und sind daher darauf angewiesen, zwischen diesen verschiedenen Lebensräumen wandern zu können. Oft zerschneiden Verkehrswege wie Strassen und Eisenbahnlinien die Lebensräume dieser Arten. So können Fahrzeuge (und auch Züge) während der Laichzeit ein Amphibienmassaker anrichten und die vorhandene Populationen deutlich schwächen. Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollten Abschnitte mit Amphibienwanderungen, insbesondere auf Nebenstrassen, während der Wanderzeiten möglichst meiden und

auf Umfahrungswege ausweichen. In Tägeretschi, wo eine Amphibienwanderung bekannt ist, stellt der Werkhof zur Vorsicht entsprechende Hinweisschilder auf. Wenn eine Umfahrung nicht möglich ist, sollten diese Abschnitte im Schrittempo (<30 km/h) passiert werden.

Sobald im Frühling in feuchten Nächten die Temperaturen wenige Grad über Null liegen, beginnen die Amphibien ihre Laichplätze aufzusuchen. Sie legen dabei auf ihrem Weg vom Winterquartier zum Laichgewässer Strecken zwischen mehreren Hundert Metern bis zu einigen Kilometern zurück. Die auffälligste Wanderung ist jene der Erdkröten und Grasfrösche im Frühjahr von Februar bis April, bei welcher die erwachsenen Tiere ungefähr zum gleichen Zeitpunkt zum Laichgewässer wandern. Sie ist deshalb am einfachsten zu dokumentieren und mit mobilen Massnahmen zu schützen. Für das Fortbestehen einer Population müssen jedoch alle Wanderungen möglich bleiben.

AUFRUF ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

Ziel ist es, mehr über die wandernden Amphibien in der Gemeinde Münsingen zu erfahren: Wir rufen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf, Beobachtungen zu melden (siehe Infokasten auf Seite 19). Anfang Juni werden wir die Dateneingänge bei info fauna abfragen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme, bedanken uns an dieser Stelle für Ihre Mitwirkung beim Sammeln wertvoller Daten und werden in einer späteren Ausgabe über die Ergebnisse berichten.



Mehr zum Thema:
www.infofauna.ch

Fortsetzung auf den Seiten 18 und 19

KURZPORTRÄTS DER AM HÄUFIGSTEN AUFTRETENDEN AMPHIBIEN-ARTEN:

Name	Bild	Merkmale
Erdkröte (Bufo bufo)		• Haut warzig • Hinterbeine im Vergleich zu Fröschen kurz • Grundfarbe braun, teilweise rötlich oder ocker • Pupille waagrecht-elliptisch • Iris orangerot
Grasfrosch (Rana temporaria)		• Grundfarbe braun, seltener rötlich in verschiedensten Tönungen, aber niemals knallig grün • relativ glatte Haut, auf dem Rücken zwei Längsleisten • dunkler Schläfenfleck • Körperoberseite schwach bis stark gefleckt
Wasserfrösche (Pelophylax sp.)		Wasserfrösche umfassen mehrere Arten, die sich nicht auseinanderhalten lassen. • kräftig grün gefärbte Frösche mit dunklem bis schwarzem, unterschiedlich ausgeprägtem Fleckenmuster, es gibt auch komplett braun gefärbte Individuen • goldene Augen, leicht nach oben gerichtet • Schnauze spitz
Bergmolch (Ichthyosaura alpestris)		• Bauch leuchtend orange, im Zentrum ohne Flecken • Oberseite dunkel, an Land oft fast schwarz. • Männchen in Wassertracht mit kleinem, hell-dunkel gebändertem Rückenamm, Oberseite braun, manchmal bläulich • Weibchen in Wassertracht: Oberseite braun marmoriert

© Bildautorin:
Beatrice Lüscher

HERZLICHEN DANK, DASS SIE IHRE BEOBACHTUNGEN MELDEN!

Indem Sie Ihre Beobachtungen über Amphibien melden, helfen Sie dem nationalen Daten- und Informationszentrum info fauna und damit dem Natur- und Artenschutz in der Schweiz. So gehen Sie vor:

1. Registrieren Sie sich unter nebenstehendem QR-Code bei info fauna.
2. Laden Sie unter nebenstehendem QR-Code die App webfauna auf Ihr Mobilfunkgerät. Damit vereinfacht sich der Prozess der Datenerfassung, wenn Sie im Gelände eine Amphibien-Beobachtung erfassen möchten, indem die Koordinaten des Standorts automatisch übernommen werden. Ausserdem können über die App Bestimmungsschlüssel und Artenporträts heruntergeladen werden.
3. Alternativ können Sie ihre Beobachtungen auch über die Webplattform erfassen, nachdem Sie sich via nebenstehendem QR-Code mit den im Schritt 1 hinterlegten Login-Daten anmelden. Hier müssen Sie allerdings die Koordinaten des Beobachtungs-Ortes manuell in einer Karte erfassen.



1. Registrierung



2. App webfauna



3. Login Webplattform

WORAUS BESTEHT EINE BEOBACHTUNG?

Eine Beobachtung umfasst folgende Mindestinformationen, die in der App bzw. im Web-Formular hinterlegt sind (Pflichtfelder, rot markiert in der App, mit rotem Stern versehen im Web-Formular):

Informationen über die Beobachtung:

- Art
- genauer Ort der Beobachtung mit Adresse, Karte oder geografische Koordinaten
- Datum der Beobachtung

Eine Beobachtung kann mit weiteren freiwilligen Informationen ergänzt werden. Wichtig wäre es hier, die Anzahl der beobachteten Individuen einzutragen.

Foto

Wir bitten Sie sehr, ein Foto Ihrer Beobachtung hochzuladen, damit die Beobachtung von Fachexperten validiert werden kann. In der App können Fotos vom Mobiltelefon direkt in die Meldung integriert werden. Im Web-Formular können Sie lokal abgespeicherte Dateien über den Button «Dateien hochladen» (ganz unten im Formular) hochladen.

Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Info fauna verwertet die Daten rein wissenschaftlich zur Erfassung der Tierarten. Unter nebenstehendem QR-Code finden Sie die gültigen Datenschutzrichtlinien von InfoSpecies.

Daten melden

Ausführliche Informationen zur Datenerfassung finden Sie unter nebenstehendem QR-Code unter der Rubrik Daten und Daten melden.



Datenschutzrichtlinien
www.infospecies.ch



Datenerfassung
www.infofauna.ch

Dieser Beitrag ist in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Münsingen entstanden.